

10. Jahrgang

# gfwm newsletter

Gesellschaft für  
Wissensmanagement e. V.

Ausgabe 6 / 2013  
November / Dezember  
ISSN 1864 - 2098

**Gar nicht so leicht, die richtigen Entscheidungen zu treffen!?** – In einer Umgebung, die geprägt ist von richtiger, falscher, vollständiger oder nicht vorhandener Information. Mit der Ahnung, dass Angebot und Auswahl von Information selten objektiv geschehen, sondern durchaus persönlicher Intuition unterworfen sind. In einem Markt, dessen Teilnehmer mehr oder minder durchschaubare Intentionen verfolgen, bisweilen mit dem Ziel, unsere privatesten Informationen in ihre Geschäftsmodelle zu integrieren. – Diesen komplexen Themenbereich hat die Deutsche Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis nun im Rahmen des DGI-Forums Wittenberg aufgegriffen und interessante Denkanstöße dazu vermittelt. Lesen Sie den Bericht ab Seite 10 dieser Ausgabe.

In Österreich wurde im November eine Regionalgruppe der GfWM gegründet; Informationen dazu erhalten Sie in der Rubrik "Aktivitäten der GfWM" ab Seite 4. Hier finden Sie auch aktuelle Berichte zu den Aktivitäten der GfWM und ihrer Mitglieder auf zahlreichen Kongressen und Messen.

Wie muss die Hochschule der Zukunft sich aufstellen, um wettbewerbsfähig zu sein? Lesen Sie dazu den Bericht zum "Campus Innovation und Konferenztag Studium und Lehre 2013" in Hamburg (ab Seite 14). Beachten Sie auch unsere Informationen zu neuen Fachpublikationen, die ausgewählten Hinweise zum Thema Wissensmanagement und die Termine für 2014.

Am Ende dieses Jahres wollen wir uns im Namen beider Publikationen – GfWM newsletter & gfwm THEMEN – ganz herzlich bei Ihnen bedanken: unseren Leserinnen und Lesern, unseren Autoren, Hinweisgebern und Unterstützern. Sie haben durch hochwertige und spannende Beiträge und Informationen, durch Ihre Rückmeldungen, Ideen und nicht zuletzt mit Ihrem Interesse zur Veröffentlichung der GfWM-Publikationen beigetragen. Und dies wollen wir gerne mit Ihnen und für Sie im neuen Jahr fortsetzen.

Wir wünschen Ihnen erholsame Feiertage und einen guten Start in das neue Jahr!

Für das Redaktionsteam  
Stefan Zillich

Inhalt

Editorial.....	2
Aktivitäten der GfWM.....	4
Gesellschaft für Wissensmanagement jetzt auch in Österreich!.....	4
Der neue Beirat der GfWM trifft sich in Nürnberg.....	5
Zwischenstand Fachthema Kommunikation / IT.....	5
Rückblick KnowTech und Stuttgarter Wissensmanagement-Tage.....	6
Rückblick zum D <sup>3</sup> Workshop David Snowden, David Griffiths und David Gurteen" in Frankfurt/Main.....	7
Rückblick zum AKWM-Symposium 2012 in Karlsruhe.....	8
'Save the Date' – Dienstag, 1.7.2014*, Kiel.....	9
Information & Wissen.....	10
Kopf oder Bauch – wie entscheiden wir?.....	10
Change : Hochschule der Zukunft = Vernetzt, nachhaltig, profiliert und Lehre-orientiert?.....	14
Hinweise.....	16
DGI Informationsassistentenlehrgang 2014: Neue Termine – jetzt anmelden!.....	16
Call for Papers 3. Wissensmanagement-Tage Krems: "Wissen verändert".....	16
„WissensTransferCamp" am 07.- 08. März 2014.....	17
Interessante Konferenz: Intranet Reloaded 2014.....	17
Neue Fachliteratur.....	18
Termine.....	20
Impressum.....	24

Kontakt: newsletter(at)gfwm.de

Die nächste Ausgabe des GfWM newsletters erscheint in der Woche ab 10. Februar 2014. Redaktionsschluss ist der 24. Januar 2014. – GfWM newsletter & gfwm THEMEN Frühere Ausgaben und interessante Beiträge: [www.gfwm.de](http://www.gfwm.de) > "newsletter & THEMEN"

Ihre Beiträge und Hinweise

Wir freuen uns über Ihre Hinweise und Berichte für GfWM newsletter und gfwm THEMEN. Kontaktieren Sie uns, wenn Sie Fragen und Ideen zu Beiträgen haben: newsletter@gfwm.de – THEMEN@gfwm.de

---

## Editorial

Liebe Mitglieder der GfWM,  
liebe Leserinnen und Leser,

passend zum Jahresende möchten wir Ihnen ein ganzes Bündel an Informationen zu aktuellen Entwicklungen, Themen und Aktivitäten im Wissensmanagement überreichen!

Das Jahr 2013 bot viele Gelegenheit für den gemeinsamen Austausch, beispielsweise auf Konferenzen, bei regionalen Veranstaltungen und in den Fachteams der GfWM.

Im Herbst gab es nochmals vielfältige Gelegenheit, für den gemeinsamen Austausch. So boten die **9. Stuttgarter Wissensmanagement-Tage** am 12. und 13. November 2013 einen guten Überblick zu Fragestellungen wie Weitergabe von Erfahrungswissen, Wissensvisualisierung und dem Einsatz von Social Media in Unternehmen.

Die Treffen der GfWM-Regionalgruppen befassten sich zum Jahresende zumeist mit einem Rückblick über die aktuellen Trends um Wissen in 2013 und dem gemeinsamen Jahresausklang; im süddeutschen Raum auch mit einem Review zum Thema "Management 2.0-MOOC, MOOC als Lernmethode".

Für das kommende Jahr laufen bereits die Planungen. Habe ich Ihr Interesse geweckt? Dann möchte ich gleich die nächsten regionalen Veranstaltungen in Frankfurt für 2014 hinweisen:

- am 18. Januar referiert Waltraud Dehning in **Frankfurt/Main** über "Die Folgen von divergierenden Mentalen Modellen" am Beispiel von Strategie-Modellen.
- am 20. Februar berichten in **Frankfurt/Main** Sascha Hertling und Kolleginnen/Kollegen vom RKW Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e.V. R zum Thema "Diversity in der Praxis" - mit neuen Werkzeugen.

Ich freue mich, dass wir das Jahr mit einer weiteren Neugründung einer **GfWM-Regionalgruppe Österreich** abschließen. In Wien fand am 08. November unter Leitung von Mike Heiningler die Gründungsveranstaltung statt. Informationen zu den geplanten Themen, Terminen und Veranstaltungsorten finden sich wie immer auf unserer Homepage direkt bei der regionalen Community (<http://gfwm.de/node/649>) oder im GfWM-Kalender (<http://gfwm.de/calendar>).

Und auch aus der Metropolregion Nürnberg gibt es erfreuliche Nachrichten: seit Oktober finden dort die regionalen Treffen gemeinsam mit der VHS Erlangen als Ausrichtungspartnerin in neuer Form als "Lernen 2.0 Stammtisch GfWM Metropolregion Nürnberg" statt.

---

In den Fachteams gibt es ebenfalls aktuelle Entwicklungen:

Am Nikolaustag trafen sich in Wien die österreichischen Mitglieder des GfWM Arbeitskreis "Wissensmanagement und Ethik" zu einem Kick-off Meeting. Neue Fachteams zu den Themen „Kreative Formates des Wissensmanagements“ und „Wiederverwendbarkeit von Wissensmanagement/ Wissensmanagement messen“ befinden sich in der Gründungsvorbereitung.

Bereits jetzt möchte ich auf einige kommende Veranstaltungen in 2014 besonders hinweisen:

- vom 26. – 28.02.2014 findet in Paderborn die **Multikonferenz Wirtschaftsinformatik 2014** statt <http://www.mkwi2014.de/>.
- einen Monat später tagt vom 20. – 21.03.2014 am Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme FOKUS in Berlin die **Fachtagung Verwaltungsinformatik und Rechtsinformatik 2014** (FTVI und FTRI) der Gesellschaft für Informatik [<http://www.ftvi.de/>]. **Die Gesellschaft für Wissensmanagement freut sich, Mitveranstalterin dieser Tagung zu sein.** Anmeldungen sind seit dem 01. Dezember möglich unter: [http://de.amiando.com/ftvi\\_ftri\\_2014.html](http://de.amiando.com/ftvi_ftri_2014.html).
- für März sind die Vorbereitungen zu einem ersten „**Wissens-TransferCamp**“ im vollen Gange. Die Veranstaltung in Friedberg (bei Frankfurt/Main), welche in Anlehnung an das Modell des GfWM-KnowledgeCamp ausgestaltet wird, steht unter dem Motto "Wissenstransfer für Hochschule und Wirtschaft" und findet am 07. und 08. März statt. Für alle weiteren Informationen sowie die Anmeldung steht die entsprechende mixxt-Plattform zur Verfügung: <http://wissenstransfercamp.mixxt.de/>
- im Mai trifft sich dann die Community in Krems zu den **3. Kremser Wissensmanagement-Tagen** an der Donau-Universität, diesmal vom 27. - 28. Mai 2014.
- und schon einmal als ein kleiner Vorgeschmack auf den Sommer: am 01.07.2014 wird in Kiel der **Port of Knowledge** ausgerichtet <http://win-vin.de/port-of-knowledge>.

Es finden sich wie immer vielfältige Gelegenheiten für den gemeinsamen Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit. Ich freue mich, wenn wir uns bei der einen oder anderen Veranstaltung sehen!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen besinnliche Feiertage und einen guten Jahreswechsel.

Herzliche Grüße  
Ihre Tanja Krins

---

## Aktivitäten der GfWM

### Gesellschaft für Wissensmanagement jetzt auch in Österreich!

*von Mike Heininger*

Am 8. November 2013 feierte die neue Regionalgruppe GfWM-regional Österreich ihre Gründung bei einer Kick-off-Veranstaltung in Wien. Gastgeber Hewlett-Packard konnte zahlreiche Wissensmanagement-Interessierte und praktizierende Wissensmanager begrüßen. Gleich beim Kick-Off haben sich neue Mitglieder bei der GfWM angemeldet, so dass die Gesamtanzahl der österreichischen Mitglieder nun bereits 13 Personen beträgt.

Die Gruppe formulierte in einer angeregten Diskussion gemeinsame Ziele und legte auch einen Fahrplan für zukünftige Aktivitäten fest. Neben den größeren Regionaltreffen werden überschaubare Fachteams an definierten Zielen arbeiten und konkrete Ergebnisse aus der gemeinsamen Arbeit hervorbringen. Durch diese Fachteams möchte man den Erfahrungsaustausch der Gruppenmitglieder ebenso fördern, wie aktiv an interessanten Themen arbeiten und forschen. Die Gruppenmitglieder freuen sich natürlich auch auf das Netzwerken in einem Fachnetzwerk für Wissensmanager und auf die Zusammenarbeit mit den bestehenden Regionalgruppen in Deutschland.

Zwei neue Fachteams sind seit Dezember aktiv: „Wissensmanagement Werkstatt - Kreative Formate“ und „Re-User und Wissensmanagement messen“. Weiters erhält das Fachteam „Wissensmanagement und Ethik“ Unterstützung aus Österreich.

Als erstes startete die Arbeitsgruppe „Wissensmanagement und Ethik“ am 6. Dezember mit einem „Nikolotreffen“ bei der Telekom Austria in Wien.

Die Arbeitsgruppe „Wissensmanagement Werkstatt – Kreative Formate“ wird ihre Tätigkeit ebenfalls in den Räumlichkeiten der Telekom Austria am 18. Dezember aufnehmen. In dieser Arbeitsgruppe dreht sich alles sowohl um neue, ungewöhnliche Methoden für Wissensmanagement als auch um einen kreativen Zugang zur Materie – zum Beispiel in Form von selbstentwickelten Spielen.

Die GfWM-regional Österreich formiert sich damit von Beginn an als aktive Interessensgemeinschaft, die versuchen wird ihre Ziele mit viel Engagement zu verfolgen.

Die nächste Zusammenkunft der gesamten GfWM-regional Österreich findet Anfang 2014 in den Räumlichkeiten von Microsoft in Wien zum Thema „New World of Work“ statt. Nähere Informationen dazu finden Sie in Kürze auf den Seiten GfWM-regional Österreich unter <http://www.gfwm.at>.

Wer sich näher für die Aktivitäten der österreichischen GfWM-Regionalgruppe interessiert, hat die Möglichkeit unter <http://form.gfwm.at/gfwm> einen E-Mail Verteiler mit Österreich-Ankündigungen zu abonnieren.

---

---

## Der neue Beirat der GfWM trifft sich in Nürnberg

*von Hans-Georg Schnauffer*

Der Beirat der Gesellschaft für Wissensmanagement wurde im Rahmen der Mitgliederversammlung vom 15. Juni 2013 neu gewählt (dazu die Hinweise in den letzten Ausgaben des GfWM newsletters). Seit dem gab es drei Telefonkonferenzen, denn es gibt viel zu besprechen. Schon beim ersten Termin wurde klar: Eine Stunde reicht nicht. Zu groß ist unser Bedarf zum Austausch über die Ideen zur Weiterentwicklung der Gesellschaft für Wissensmanagement entlang unserer neuen Mission.

So wurde die zweite Telefonkonferenz Ende August auf zwei Stunden angesetzt. Und dennoch waren wir uns am Ende einig, dass wir die inhaltliche Tiefe, die unsere Diskussion schnell erreicht hatte, am besten im Rahmen eines persönlichen Treffens fortsetzen.

Und so kommt es nun auch: Am 29. November trifft sich der Beirat für einen Tag in den Räumen von Cogneon in Nürnberg und diskutiert hier ausführlich die Ideen, die auf dem Tisch liegen. Selbstverständlich ist auch der Vorstand eingebunden und hat schon Interesse an den Ergebnissen angemeldet, wenngleich hinsichtlich des Treffens und der inhaltlichen Aufarbeitung der Ideen der Beiratsmitglieder der Ball erst mal in deren Feld liegt. Im Nachgang aber wird es zeitnah einen gemeinsamen Workshop mit Vorstand und Beiratsvertretern geben. In den kommenden Ausgaben des GfWM newsletter werden wir Sie auf dem Laufenden halten ([www.gfwm.de](http://www.gfwm.de)).

## Zwischenstand Fachthema Kommunikation / IT

*von Stefan Rehm*

WissensmanagerINNEN wissen, Kommunikation ist das Blut unserer Tätigkeit. Diese gilt natürlich auch bei der GfWM. Somit hat sich in Hannover (Juni 2013) ein Fachteam Kommunikation gegründet, welches beschlossen hat, neue Impulse zu liefern. Als zentrales Handlungsfeld wurde die Internetseite der GfWM identifiziert, die unbestritten technisch noch immer viel kann, aber einerseits etwas in die Jahre gekommen ist und andererseits zu mächtig erscheint für die Services, die tatsächlich von GfWM-Mitgliedern genutzt werden. Zudem soll z.B. die Ansprache von Besuchern über den neu zu gestalteten Auftritt zielgerichteter sein, dem zeitgemäßen Anspruch an die Seitenführung entsprochen und unsere Internetseite dann auf Rechnern ebenso wie Smartphone oder Tablet gut dargestellt werden. Die Welt der Kollaboration wird eigenständig (aber verknüpft) bereitgestellt, wobei derzeit sowohl Sharepoint als auch Confluence als Lösung getestet werden.

Jetzt gerade befinden wir uns in der Konzeptentwicklung und Vorbereitung der technischen Umsetzung einer neuen Internetseite der GfWM, die wir hoffen im ersten Quartal 2014 online stellen zu können.

Sollten sich Interessenten finden, die aktiv Mitarbeiten möchten im Kommunikation / IT Fachteam, dann bitte melden: [stefan.rehm\(at\)gfwm.de](mailto:stefan.rehm(at)gfwm.de)

---

## Rückblick

### KnowTech und Stuttgarter Wissensmanagement-Tage

*von Gabriele Vollmar*

**Wie schon seit einigen Jahren war die GfWM auch in diesem Jahr wieder Kooperationspartner der 15. KnowTech und der 9. Wissensmanagement-Tage und sowohl in Hanau als auch in Stuttgart mit einem Informationsstand vor Ort vertreten. Die KnowTech firmierte in diesem Jahr unter „Kongress für Wissensmanagement und Social Media“, die Wissensmanagement-Tage offiziell unter dem Motto „Wissen verbindet“, inoffiziell aber beherrschte in Stuttgart ein Thema die Pleni: Big Data.**

Doch in der chronologischen Reihenfolge zuerst zur KnowTech: Obwohl mit Social Media ein eher technisches Thema im Fokus, adressierten auffallend viele Beiträge die eher nicht-technischen „Randaspekte“ wie Change Management, Mitarbeitermotivation, ja sogar soziales Verhalten oder das „Ende der Privatheit“ (Vortrag Prof. Hill). Die Trennungslinie verlief dabei recht klar zwischen den konkreten Anwendungsbeispielen mit einem Schwerpunkt auf den zwischenmenschlichen und organisatorisch-prozeduralen Aspekten und den Beiträgen der verschiedenen Sponsoren und Aussteller, die dann halt doch recht oft ihre jeweilige Lösung präsentierten. Bemerkenswert, dass mit Vorträgen wie dem oben erwähnten von Prof. Hill, aber auch einigen anderen, ethische Fragen zumindest am Rande thematisiert wurden. A propos, eine GfWM Fachgruppe beschäftigt sich derzeit mit dem Thema „Wissensmanagement und Ethik“ (dazu auch der bericht in GfWM newsletter 4/2013, Download als PDF <http://www.gfwm.de/files/GfWM-newsletter2013-4.pdf>)

Die Wissensmanagement-Tage in Stuttgart waren in diesem Jahr beherrscht von einem Schlagwort: „Komplexität“. Kaum ein Beitrag, der nicht darauf einging – zu einem überwiegenden Teil vor dem Hintergrund Big Data und damit verbundener IT-Lösungen. Auch hier in einer Mischung aus Praxisbeispielen und Sponsoren-, Ausstellerbeiträgen, wobei letztere in der Unterzahl blieben. Trotzdem fehlte ein wenig die kritische Note mit Blick auf den Big Data-Hype und damit verwandte Themen wie z. B. Informationssicherheit oder Informationsfreiheit.

Und überhaupt drängt sich der Eindruck auf, dass Wissensmanagement mal wieder (nur) im Fahrwasser eines IT-Hypes einen vermeintlichen Aufschwung erlebt – zumindest in einer etwas breiteren medialen Wahrnehmung. Warum das so ist, mag jeder für sich selbst entscheiden. Wichtig ist an dieser Stelle der Aspekt „mediale Wahrnehmung“. Denn jenseits davon etabliert sich Wissensmanagement immer mehr – wenn auch in der Regel nicht schlagzeilenträchtig – in der Unternehmenspraxis. Das zeigen die zahlreichen Praxisbeispiele sowohl auf der KnowTech als auch auf den Wissensmanagement-Tagen. Und das zeigt die Tatsache, dass laut Veranstalter in den letzten Jahren ein deutlicher Zulauf von Erstbesuchern bei den Wissensmanagement-Tagen zu konstatieren ist, also von Teilnehmern, die im Unternehmen das Thema ganz konkret angehen und sich daher einen ersten Überblick auf einer solchen Veranstaltung verschaffen wollen. Und es zeigt der Zulauf am Stand der GfWM mit zahlreichen Fragen zur Gesellschaft und einer möglichen Mitgliedschaft.

Übrigens: Der Call for Papers für die Stuttgarter Schwesterveranstaltung, die Kremser Wissensmanagement-Tage an der Donau-Universität, einem unserer Fördermitglieder, hat gerade begonnen (lesen Sie dazu den Hinweis auf Seite 16 in dieser Ausgabe des GfWM newsletters).

## **Rückblick zum D<sup>3</sup> Workshop David Snowden, David Griffiths und David Gurteen“ in Frankfurt/Main**

*von Dirk Liesch*

Um alle drei Davids (D<sup>3</sup>) am 09. Oktober 2013 live zu erleben, entschied ich mich gegen den 2. Tag der KnowTech und besuchte den TallyFox Workshop. Warum dies eine gute Entscheidung war, finden Sie auch im sehr guten Blogbeitrag von Karin Thier (<http://www.narrata.de/narrata-erzahlt/knowledge-management-context-story-chocolate-workshop-in-frankfurt-mit-david-snowden-u-a/>). Wen die Präsentationen zu den Vorträgen interessieren, der findet diese im Beitrag von Trudi Schifter (Tallyfox) verlinkt (<https://www.tallyfox.com/insight/knowledge-management-whats>).

Karin Thier beschreibt das Beispiel, als Herr Snowden (der vom Wissensmanagement) in Opernkleidung durch ein als „nicht so empfehlenswert“ geltendes Stadtviertel von New York läuft, nur weil dies im Stadtplan nicht erwähnt wurde. Sicher ein gutes Beispiel, das Wissen ohne Kontext wertloser ist. Allerdings könnte man auch einwerfen, dass er sich bis heute an dieses Erlebnis gut erinnert und dieses schöne Beispiel für seine Arbeit nicht hätte, wenn damals der Stadtplan auch erwähnt hätte, das man im Dunklen als Weißer in dem Viertel nichts zu suchen hat, schon gar nicht in Opernkleidung.

Wie kann man einen Teenager-Geburtstag im eigenen Haus mit Prozess- und Projektmanagement Methoden managen? Dieses Beispiel von David Snowden wird mir in dauerhafter Erinnerung bleiben. Es zeigt sehr schön, wie unsinnig die Anwendung von Management Methoden aus einfachen Systemen (z.B. typische „statische“ Prozesse in Großunternehmen) auf komplexe oder sogar auf chaotische Systeme ist. Partizipation und die Nutzung der Kreativität und des Wissens der Masse (wisdom of the crowds) passt eben nicht in die klassische Prozess- und Projektmanagement-Welt. Lösungen (good practices) aus Großunternehmen sind deshalb oft völliger Blödsinn für dynamische KMU. Ein erfolgreicher Teenager-Geburtstag ist dafür ein geniales Beispiel. Wer sich selbst ein Bild machen möchte, sollte den nächsten Vortrag vom "Wissensmanagement-Snowden" nicht verpassen. Es lohnt sich.

Es folgte David Griffiths, mit einem interessanten Vortrag, warum simple IT-Tools für komplexe Wissenssachverhalte meist nicht wirklich erfolgreich sind und weshalb die 3% US GDP (also das Bruttosozialprodukt der USA) Steigerung am 01.08.2013 von so wichtiger Bedeutung für das Wissensmanagement sind. Sind sie das? Diskutieren Sie dazu hier mit:

<https://www.xing.com/net/pri9f3c56x/knowledgemanagement/fragen-an-die-spezialisten-des-wissensmanagement-638/3-steigerung-des-us-gdp-am-1-8-2013-bedeutend-furs-wissensmanagement-45553102/>. Wer Fan des Dauerthemas „integrated reporting“ oder auch der „Wissensbilanz made in Germany“ ist, sollte diese Diskussion nicht versäumen.

Zum Abschluss des offiziellen Teils erfreute uns David Gurteen (der dritte David im Bunde) mit einem seiner Knowledge Cafés (<http://www.gurteen.com/gurteen/gurteen.nsf/id/kcafe>) und einer Auffrischung unserer Schnick-Schnack-Schnuck Fähigkeiten. Dieser offene Erfahrungsaustausch zu einem überlebenswichtigen Thema war der optimale Einstieg für das nachfolgende „get together“. Ein gelungenes Event, aus dem ich außerdem noch einige spannende Gespräche und neue Kontakte mitnehmen konnte.

Allerdings, eine so tolle Idee, wie die der „social conference“, die mir aufgrund der Keynote Vorträge des ersten Tages der KnowTech kam, brachte der Workshop nicht. Aber da sind wir wieder beim Thema „mit Opernkleidung im falschen Stadtteil unterwegs sein“ oder bei der Frage, wie Innovationen entstehen.

## Rückblick zum AKWM-Symposium 2012 in Karlsruhe

*von Dirk Liesch*

Beeindruckend, seit wie vielen Jahren das AKWM-Team um Thomas Sohler das Symposium (<http://akwm.org/wm-symposium-2013-2979.htm>) so interessant gestaltet. Vielen Dank dafür, dass ich jedes Jahr wieder ernsthaft überlegen muss, den langen Weg nach Karlsruhe anzutreten und ein berechtigt schlechtes Gefühl habe, wenn ich es nicht tue. Auch dieses Jahr hat sich der Weg, trotz Blitzmarathon bei der Hin- und Rückfahrt, wirklich gelohnt.

Es gab spannende Vorträge zum Thema „wissensorientierte Führung“ oder etwas genauer „Wissensmanagement braucht Führung braucht Wissensmanagement“. Wer dabei war, erinnert sich und wer nicht dabei war und sich etwas ärgern möchte, findet hier noch einmal die verpasste Agenda (<http://akwm.org/agenda-2983.htm#finale>) mit den hochrangigen Referenten.

Nun bewerte ich inzwischen neben dem Spaß-Faktor und dem Informationsgewinngefühl direkt auf der Veranstaltung auch: „Was bleibt?“ Was ist bei mir neben den interessanten persönlichen Gesprächen und der guten Stimmung auf der Veranstaltung hängen geblieben: „Agile Organisationen“ ist der rote Faden, der beispielsweise den D<sup>3</sup>-Workshop vom Vortag mit dem AKWM Symposium verband und im Gedächtnis blieb. Dank Prof. Bauer weiß ich, dass ich eine Chance habe, gesund zu bleiben und ich hatte vorher Prof. von Cube noch nicht live erlebt. „next practice“, „Neugiertrieb“, „Führung heißt Sinn stiften“, „das ist einfach ein fantastisches Gefühl sagen die, die es überlebt haben“ sind andere Stichworte und Bilder, die geblieben sind. Das ist der Grund, warum Ihnen auch die Präsentationsfolien nicht viel weiterhelfen würden, wenn Sie nicht persönlich dabei waren. Ihnen fehlt der Kontext und die positive emotionale Verbindung, die Ihre Synapsen nachhaltig verschaltet. Aber vielleicht gibt Ihnen das folgende Beispiel noch ei-



nen Aspekt des Symposiums nützlich wieder: Wann war eine Gazelle erfolgreich? Wenn der Löwe es nicht gewesen ist. Und wie ist das aus Sicht des Löwen?

Falls Sie zu denen gehörten, die das Symposium leider verpasst haben: Vielleicht klappt es beim nächsten Mal, dass wir uns dort sehen. Danke nochmal dem AKWM Team für die Veranstaltung.

### **„Save the Date“ – Dienstag, 1.7.2014\*,Kiel**

Die Veranstaltung **„Port of Knowledge - Wissen erleben. teilen. gestalten.“** macht erstmalig die Landeshauptstadt Kiel zu einem lebendigen Umschlagplatz für praxis- und forschungsrelevante Inhalte aus dem Wissens- und Netzwerkmanagement in Kombination mit Design. Neben fachlichem Austausch und geschäftigem Treiben bietet der Port of Knowledge neue Impulse zu aktuellen Herausforderungen in Unternehmen und Organisationen.

Die Ausgabe der limitierten Teilnehmerkarten für die deutsch-dänische Veranstaltung beginnt im Frühjahr 2014. Weiter Informationen finden sich in den kommenden Wochen unter [www.winvin.de/port-of-knowledge](http://www.winvin.de/port-of-knowledge).

Veranstalter: Wissenschaftszentrum Kiel GmbH, Fachhochschule Kiel, Muthesius Kunsthochschule Kiel, Syddansk Universitet Kolding, Business Kolding

**Kooperationspartner: Gesellschaft für Wissensmanagement e.V (GfWM)**

*\* Satellit-Symposien finden am Mittwoch, den 02.07.2014 statt*

---

---

## Information & Wissen

Bericht über das erste DGI-Forum Wittenberg 2013

### Kopf oder Bauch – wie entscheiden wir?

*von Marlies Ockenfeld, Darmstadt*

In der 1502 von Kurfürst Friedrich III., genannt der „Weise“, gegründeten Universität „Alma Mater Leucorea“, die erste nicht von der Kirche gegründete Universität im „Heiligen Römischen Reich“, veranstaltet die DGI (Deutsche Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis) vom 17. bis 19. Oktober 2013 in Fortführung der traditionsreichen Oberhofer Kolloquien das DGI-Forum Wittenberg. Die Namensänderung trug einerseits der Tatsache Rechnung, dass Oberhof schon seit langem nicht mehr der Veranstaltungsort dieses zweijährlichen Treffpunkts von Informationsvermittlern und Wissenschaftlern war, sie soll andererseits aber auch den Charakter dieser Fachtagung zu Information und Kommunikation als Plattform für einen offenen wissenschaftlichen und gesellschaftspolitischen Diskurs rund um das vielschichtige Thema „Information und Wissen“ spiegeln.

Das Thema Entscheidungsfindung zwischen Information, Intuition und Manipulation bot den Rahmen für elaborierte akademische Vorträge, informelle Diskussionen und spontane Erkenntnisse sowie praktische und überraschende Einblicke in individuelle und gesellschaftliche Verhaltensweisen.

Eine unterhaltsame Stadtführung brachte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zwischendurch die Stadt Wittenberg mit ihrer über 800-jährigen Geschichte und den dort wirkenden Geistesgrößen Luther und Melancton sowie die Zeugnisse des berühmten Malers Lucas Cranach, des Älteren, der viele Jahre Bürgermeister von Wittenberg war, nahe.

Prof. Dr. Matthias Ballod, Professor für Fachdidaktik im Germanistischen Institut an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, der die Veranstaltung maßgeblich organisiert und mitgestaltet hat, eröffnete die Tagung am 17. Oktober nachmittags mit Überlegungen zum Vertrauen als kostbarer Währung in allen Informations- und Kommunikationsprozessen. Informationsaustausch findet als Tauschbörse statt. So liefert man etwa im Internet Informationen allein durch die Tatsache, dass man etwas sucht.

Siegfried Rosemann erinnerte in seinem Rückblick auf die Oberhofer Kolloquien seit 1962 an deren Internationalität mit z.B. 51 Vorträgen aus dem Ausland im Jahr 1987 sowie an den weltberühmten Informatiker, Wissenschafts- und Gesellschaftskritiker Prof. Weizenbaum vom MIT, der die Tagungen von 2002 bis 2008 maßgeblich geprägt hat, und seine visionäre letzte Veröffentlichung „Wir gegen die Gier“. Stefan Schumacher, geschäftsführender Direktor des Magdeburger Instituts für Sicherheitsforschung, gab einen Einblick in die psychologischen Grundlagen des Social Engineering. Social Engineering ist eine Angriffsstrategie in der Informationstechnik, die nicht die Technik als Opfer auserkoren hat. Stattdessen werden hier viel lieber – und vor allem effizienter – der Mensch bzw. sein Verhalten angegriffen. Schumacher zeigte, wie Social Engineering funktioniert und erklärte die zugrunde liegenden Tricks anhand sozialpsychologischer Studien und Experimente. Außerdem wurden

---

Beispiele, Warnsignale und Gegenmaßnahmen vorgestellt. Weitere Informationen enthält das Journal des Instituts (siehe Link im nebenstehenden Kasten).

### Der Umgang mit Informationen setzt Bildung voraus

Der Mediziner und beliebte ehemalige Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt beschloss die Eröffnungssitzung mit seinem Erfahrungswissen als Arzt und Politiker. Dabei wies er auf die Leistung Luthers bei der Erarbeitung seiner deutschsprachigen Bibelfassung hin, die nicht dem Schema einer wortgetreuen automatischen Übersetzung entsprach, sondern ein nacherzählendes volkstümliches Übersetzen war, das die deutsche Sprache um viele Neuschöpfungen, wie etwa Ebenbild, Feuereifer, Langmut, Mördergrube oder Sündenbock, bereichert hat. Den verantwortungsvollen Umgang mit Sprache mahnte er ebenso an, wie die Notwendigkeit, dass Kinder trainieren müssten, eigene Gedanken und Gefühle in Worte zu fassen, und nicht nur Informationen zu rezipieren: „Schludriger Umgang mit der Sprache führt zu Denkschärfe“. Keine Sorge macht ihm die viel beschworene Informationsüberflutung, weil wir längst die Fähigkeit entwickelt hätten, das für uns Wichtige herauszufiltern. Doch der kritisch wertende Umgang mit Informationen setzt Bildung voraus.

Der Landesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit des Landes Sachsen-Anhalt, Dr. Harald von Bose, gab zum Auftakt des zentralen Tags des DGI-Forums am 18. Oktober einen aktuellen Überblick über die Widersprüche, die sich aus dem freizügigen Umgang mit persönlichen Daten, der Einführung von E-Government, der präventionsstaatlichen Überwachung und der Internationalisierung ergeben. Ohne die flächendeckende Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz und eine allgemein akzeptierte Online-Ethik wird die moderne Überwachungsgesellschaft die Freiheitsidee nicht bewahren können.

### „Teflon-Wörter“ hinterfragen!?

Wie wir uns durch Sprachhülsen selbst täuschen, erläuterte der Sprachwissenschaftler Prof. Dr. Gerd Antos von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Viele unserer zentralen Leit- und Lenkungsbegriffe „verzaubern uns“, weil sie einer positiven und daher kaum hinterfragten Selbstüberzeugungskraft unterliegen: „Sieg“, „Erfolg“, „Nutzen“, „Wachstum“, „Bio“, oder „Liebe“ gehören dazu, aber auch viele Fahnenwörter aus den Bereichen Emotion, Sozialprestige, Kunst, Kultur, Religion oder Konsum. An solchen „Teflon-Wörtern“ perlen Skepsis, Kritik oder gar Infragestellungen weitgehend ab. Wer also z.B. „Erfolg“ zum unterhinterfragten Maß aller Dinge macht, braucht sich nicht über Doping im Sport, Überfischung der Meere, hausgemachte Klimaänderung oder die „Macht der Banken“ wundern. Und wir können durch den Gebrauch von „Teflon-Wörter“ nicht nur bei Entscheidungen sehr schnell „zum Opfer unserer eigenen Propaganda“ werden.

Am Beispiel von Gesundheitsinformationen zeigte die Pflegewissenschaftlerin und Professorin Dr. Gabriele Meyer von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg sehr anschaulich, wie schnell fehlerhafte Interpretationen klinischer Studienergebnisse entste-

#### Magdeburger Journal zur Sicherheitsforschung

Stefan Schumacher: Die psychologischen Grundlagen des Social Engineerings. ISSN: 2192-4260. Herausgegeben von Stefan Schumacher und Jan W. Meine. Meine Verlag – Wissenschafts-, Sach- und Fachbuchverlag, Magdeburg

Download als PDF unter  
<http://www.sicherheitsforschung-magdeburg.de/uploads/journal/MJS-001.pdf>

hen können, aber auch wie im überredenden Gestus gehaltenen Verbraucher- und Patienteninformationsschriften Entscheidung beeinflussen. Der Anspruch auf vollständige und ausgewogene Information auf Basis der besten wissenschaftlichen Beweise (Evidenz) ist in den europäischen Patientenrechten festgelegt und wird auch von den meisten Patienten gewünscht. Evidenzbasierte Patienteninformation (EBPI) soll zu einer neuen Kultur der Informationsvermittlung führen und gute Entscheidungen in Gesundheitsfragen fördern.

### **Die heimliche Macht der Suchmaschinen**

Welche heimliche Macht algorithmischen Suchmaschinen zukommt, wenn wir uns bei Entscheidungen vorbehaltlos auf die präsentierten Ergebnislisten stützen, zeigte Dr. Dirk Lewandowski, Professor für Information Research & Information Retrieval an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg. Dies gilt vor allem für Kinder und Menschen, die nicht professionell, sondern eher naiv mit Suchmaschinen umgehen und nicht auf Anhieb erkennen, wo werbliche Informationen eingestreut sind und wie durch das Design der Ergebnisseiten ihr Blick gelenkt wird.

Dr. Matthias Deliano, Leiter der Arbeitsgruppe „Neuroprothesen und Hirn-Maschine-Schnittstellen“ in der Abteilung Systemphysiologie des Lernens am Leibniz-Institut für Neurobiologie (LIN) in Magdeburg, räumte mit der Vorstellung auf, dass das Gehirn eine Art Computer sei und als eine Informationsverarbeitende biologische Maschine rationale Entscheidungsoptimierungen vornimmt, die man auch von außen beobachten oder manipulieren kann. Viele Untersuchungen zeigen vielmehr, dass sich die menschliche und tierische Entscheidungsfindung den Vorhersagen rationaler Entscheidungstheorien entzieht. Kognitives Verhalten ist hoch individuell, kontextsensitiv, emotional, intuitiv und sozial. Alternative, neurodynamische Theorien tragen diesem situativen Charakter des Entscheidungsverhaltens besser Rechnung. Die neurodynamische Theorie der verkörperten Kognition beschreibt, wie sich aus der kontinuierlichen und wechselseitigen dynamische Kopplung zwischen Gehirn, Körper und Umwelt ein autonomes Subjekt konstituiert. Entscheidungen erwachsen demnach nicht aus der Berechnung einzelner Gehirne, sondern durch die intentionalen Handlungen eines sozialen, erkennenden Subjekts.

### **Vom Umgang mit Lobbyismus**

Um die Einflussnahme auf politische Entscheidungen und die Bemühungen um Transparenz ging es im Vortrag des Journalisten Jochen Bäumel von Transparency International. Politische Kommunikation muss öffentlich und überprüfbar sein, so seine Forderung. Es ist deshalb einerseits zwischen den Persönlichkeitsrechten der Abgeordneten (informationelle Selbstbestimmung), dem Schutz von Geschäftsgeheimnissen und andererseits dem öffentlichen Interesse, das Transparenz und Nachvollziehbarkeit einfordert, abzuwägen. Im Politikbereich gibt es deshalb ein sehr zähes Ringen um die Strafbarkeit von Bestechung und Vorteilsnahme bei Abgeordneten, um ihre Verhaltensregeln, um Karenzzeiten, um die Transparenz von Politikfinanzierung durch Spenden und Sponsoring von Unternehmen und den Umgang mit Lobbyismus.

Dr. Gregor Mayntz, Hauptstadtkorrespondent der „Rheinischen Post“ aus Düsseldorf und seit März 2011 Vorsitzender der Bundespressekonferenz (BPK), gab einen Überblick über Geschichte und Funktion der BPK, einen eingetragenen Verein, in dem sich die Hauptstadtkorrespondenten selbst organisiert haben. Nicht sie sind die Gäste der Akteure in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, sondern sie bestimmen als Gastgeber die Spielregeln. Weltweit einmalig ist zudem, dass sich drei Mal in der Woche die gesamte Bundesregierung den Fragen der BPK-Mitglieder stellt. Dabei werden auch Hintergrundinformationen gegeben, die nicht veröffentlicht werden.

### **Entscheidungen in der Politik**

Um politische Entscheidungen ging es abschließend auch am 19. Oktober. Prof. Dr. Thorsten Faas, Professor für Politikwissenschaft an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und Leiter des Bereichs „Empirische Politikforschung“ dort, setzte sich mit dem Fernsehduell zwischen Angela Merkel und Peer Steinbrück am 1. September 2013 auseinander. Durch real-time-response-Messungen und eine Panelbefragung wurde untersucht, ob und wie das Streitgespräch während der Sendung und in einer Nachbetrachtung die Einstellung der Zuschauer zu den beiden Personen verändert hat.

Prof. Dr. Thomas von Winter, Politikwissenschaftler mit einer Professur an der Universität Potsdam und Mitarbeiter der Verwaltung des Deutschen Bundestages, analysierte den Einfluss des Lobbyismus auf politische Entscheidungen. Im Vortrag konfrontierte er vier populäre Thesen über Lobbying mit politikwissenschaftlichen Erkenntnissen über die Bedingungen politischer Einflussnahme von Interessengruppen. Lobbyingenerfolg stellt sich nach Meinung des Referenten nur unter sehr günstigen und somit selten gegebenen situativen Bedingungen ein.

Prof. Dr. Matthias Ballod zog für die Veranstalter ein positives Fazit der Tagung, die allerdings mit etwa 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern weit weniger Zulauf erhalten hatte als erhofft und angesichts des hochkarätigen Programms auch zu Recht erwartet.

#### **Das nächste DGI-Forum Wittenberg**

soll im Herbst 2015 erneut in dem historischen, allen Ansprüchen einer modernen Tagungsstätte entsprechenden Ambiente der Leucorea stattfinden. Thematische Anregungen nimmt die DGI gerne entgegen unter [wittenberg2013@dgi-info.de](mailto:wittenberg2013@dgi-info.de).

## **Change : Hochschule der Zukunft = Vernetzt, nachhaltig, profiliert und Lehre-orientiert?**

*von Helga Bechmann, Multimedia Kontor Hamburg*

**Die gemeinsame Veranstaltung von Campus Innovation und Konferenztag Studium und Lehre 2013 zog am 14. und 15. November rund 640 Teilnehmende aus Hochschulen, IT-Unternehmen und Bildungspolitik nach Hamburg. In diesem Rahmen fand auch die Jahrestagung des Hamburger Universitätskollegs statt.**

Vor dem Hintergrund einer Bildungsmarktglobalisierung mit zunehmend heterogenen Zielgruppen, einer rasant fortschreitenden technologischen Entwicklung und Vernetzung lautete die zentrale Frage der Konferenz: Wie muss die Hochschule der Zukunft sich aufstellen, um wettbewerbsfähig zu sein?

In den parallelen Tracks wurden die folgenden Themenbereiche vertieft:

- Im Track eLearning wurden technische und didaktische Trends und Lehr-/Lerninnovationen, wie das Lernen mit mobilen Endgeräten und intelligente Wissensdienste, vorgestellt. Zudem wurden MOOCs – Massive Open Online Courses unter gesellschaftspolitischen, qualitativen, strategischen und rechtlichen Aspekten betrachtet und ihre Geschäftsmodelle beleuchtet.
- Im Track eCampus lagen Schwerpunkte auf IT-Strategie und Prozessmanagement sowie auf Campus-Management-Lösungen und Forschungsinformationssystemen. Neben wissenschaftlichen Beiträgen präsentierten sich Unternehmen mit Hochschulpartnern und teilten Erfahrungen aus der Umsetzung von IT-Strukturen und -Lösungen, die in Gesprächen an den Ausstellerständen vertieft werden konnten.
- Im Track Studium und Lehre war der 14. November der Jahrestagung des Universitätskollegs gewidmet, mit Schwerpunkt auf „die Studieneingangsphase als Impulsgeberin für eine nachhaltige Universität“. Weitere Themen des Tracks waren die Studiengangsentwicklung und das Hamburger Tutorienprogramm.
- Außerdem gab es vier intensive Workshops zum integrierten Campus Management, zum „Projekt Campus Card“, zu intelligenten Bildungsnetzen sowie zur Lehrveranstaltungsplanung.

Neben den Keynotes von Dieter Lenzen, Markus von der Heyde, August-Wilhelm Scheer und Rolf Schulmeister war das Podiumsgespräch ein besonderes Highlight. Über die Frage "Profilbildung, gute Lehre, Wissenstransfer – gelebte Wirklichkeit oder unwirkliche Vision?" diskutierte Jan-Martin Wiarda mit dem ehemaligen Berliner Bildungssenator Jürgen Zöllner, dem stellvertretenden GEW-Vorsitzenden Andreas Keller, dem Studenten Erik Marquardt sowie dem Generalsekretär des Wissenschaftsrates Thomas May. Dabei wurden die vom Wissenschaftsrat vorgelegten „Perspektiven des deutschen Wissenschaftssystems“ kontrovers hinterfragt, unter anderem im Hinblick darauf, wie realistisch die darin enthaltenen

Ideen angesichts Unterfinanzierung, Bologna und Drittmitteldruck sind und wie Ängsten begegnet werden kann, die geforderte Vielfalt der Profile laufe dem Primat der Forschung zuwider.

Im Rahmen der Campus Innovation wurde zudem die TU Clausthal für ihren Podcast "Kurzvideos als unterstützendes Lernmaterial für ein selbstgesteuertes Lernen im Fach Technisches Zeichnen" als Gewinnerin des podcampus-Wettbewerbs 2013 preisgekrönt.

Das Konferenzprogramm ist zusammen mit Porträts der Vortragenden und inhaltlichen Beschreibungen weiterhin online verfügbar. Die Veranstaltungsaufzeichnungen und Video-Interviews gehen in diesen Tagen online. Der Termin 2014 steht auch bereits fest: Die gemeinsame Veranstaltung von Campus Innovation, Konferenztag Studium und Lehre und Jahrestagung des Universitätskollegs wird am 20. und 21. November 2014 wieder im Curio-Haus Hamburg stattfinden.

Weitere Informationen: [www.campus-innovation.de](http://www.campus-innovation.de)

---

## Hinweise

### DGI Informationsassistentenlehrgang 2014: Neue Termine – jetzt anmelden!

Der nächste berufsbegleitende DGI-Zertifikatslehrgang findet in zwei mal zwei Wochenblöcken voraussichtlich vom 3. bis 14. Februar und vom 25. März bis 4. April 2014 in Frankfurt an Main statt. In den einzelnen Modulen werden das Beschaffen bzw. Erschließen von Medien, Daten und Informationen, Information Retrieval / Recherche / Suchmaschinen, Informationsaufbereitung / Informationsvermittlung, Informationsdienstleistungen / Information Management, Elektronische Zeitschriften / Portale, Internet und Webseitengestaltung, Medien- und Informationsmarkt / Fachinformatikpolitik und Urheberrecht / Datenschutz behandelt. An dem DGI-Zertifikatslehrgang Informationsassistenten können bis zu 15 Personen teilnehmen. Die einzelnen Lernblöcke eignen sich auch besonders als Fortbildungsveranstaltung für FaMI. Weitere Details zu Inhalten und Konditionen finden Interessierte auf der DGI-Website/Qualifizierung.

<http://www.dgi-info.de/index.php/aktuelles/312>

### Call for Papers

#### 3. Wissensmanagement-Tage Krems: "Wissen verändert"

Deadline Call: 01. Januar 2014

Zusage: 31. Januar 2014

Abgabe der ppt/pdf: 28. April 2014

Konferenz: 27. und 28. Mai 2014



Auch die 3. Kremser Wissensmanagement-Tage finden wieder an der Donau-Universität statt, diesmal vom 27.-28. Mai 2014. Im Fokus der beiden Tage stehen Best Practices erfolgreicher Wissensmanagement-Aktivitäten in Unternehmen und Organisationen.

Haben Sie gerade ein Wissensmanagement-Projekt gestartet oder es bereits erfolgreich abgeschlossen?

Dann freuen wir uns, wenn Sie uns an Ihren Erfahrungen teilhaben lassen. – „Wissen verändert“ ist das diesjährige Leitthema und so sollten sich Ihre Vortragsvorschläge an den folgenden fachlichen Schwerpunkten orientieren:

- Wissensmanagement als Begleiter und Treiber von Change-Projekten
- Erfolgsfaktoren für eine wissensfreundliche Unternehmenskultur
- Wissenskommunikation



- Best Practices im Spannungsfeld von Technik, Organisation und Mensch
- Spezialthema: Wissensmanagement in Non-Profit-Organisationen

Teilen Sie Ihre Best Practices mit den Konferenz-Teilnehmer/innen und senden Sie Ihre Einreichung bis 1. Januar 2014 an [wima.krems@donau-uni.ac.at](mailto:wima.krems@donau-uni.ac.at)

Informationen zum Call for Papers und zur Veranstaltung  
[http://www.wima-krems.at/call\\_for\\_papers.html](http://www.wima-krems.at/call_for_papers.html)

## **Wissens-Transfer zum Thema machen beim**

### **„WissensTransferCamp“ am 07.- 08. März 2014**

*von Karlheinz Pape*

WITRAC14 unter diesem Kürzel startet das erste WissensTransfer-Camp nach dem Vorbild des GfWM-KnowledgeCamps mit der Fokussierung auf den Transfer von Wissen zwischen Individuen und zwischen Organisationen. Lehren – Austauschen – Lernen, steht dabei für den Wissens-Transfer zwischen einzelnen Menschen. Netzwerken – Kooperieren – Zusammenarbeiten steht für den Wissens-Transfer zwischen Organisationen. Die Überschneidungen beider Bereiche sind groß. Das WissensTransferCamp lenkt die Aufmerksamkeit auf Methoden, Modelle und Erfahrungen zum Wissenstransfer.

Das WissensTransferCamp will selbst eine Wissens-Transfer-Plattform sein für alle Akteure, die sich mit dem Austausch, der Weiterverbreitung und der Neu-Entwicklung von Wissen beschäftigen, oder aktiv daran beteiligt sind.

Das WITRAC14 wird von 3 großen Veranstaltern unterstützt, dem Arbeitgeberverband HESSENMETALL, der Technischen Hochschule Mittelhessen THM, und der Vereinigung hessischer Arbeitgeberverbände vhu.

Die Anmeldung zum WITRAC14 in Friedberg (Hessen) am 07. - 08. März 2014 wird noch im Dez 2013 freigeschaltet. Die Anmeldung auf dieser Plattform ist schon jetzt möglich:  
<http://wissenstransfercamp.mixxt.de/>.

## **Interessante Konferenz: Intranet Reloaded 2014**

*von Hans-Georg Schnauffer, Beirat der GfWM*

Am 10. und 11. April 2014 findet in Berlin die nächste „Intranet Reloaded-Konferenz“ statt. Dort präsentieren über 40 Referenten Praxisbeispiele internationaler Unternehmen, wie deren Intranet, bzw. Enterprise Social Network mehr und mehr zum tragenden Fundament der Wissensinfrastruktur wird. Für uns aus Sicht der Gesellschaft für Wissensmanagement daher ein interessantes Forum, was sich hüben wie drüben des großen Teiches in Sachen Intranet tut. Der Intranet-Award, der am Abend des ersten Tages verliehen wird,

zeigt zusätzlich, was Best Practice ist. – **Und das alles nun erstmalig als Kooperationsveranstaltung der GfWM!**

Ich selbst habe 2013 teilgenommen und kann sagen, dass das eine inhaltlich und vernetzungsmäßig rundum gelungene Veranstaltung war. Die Beispiele reichten von Hamburg Süd, über Deutsche Bank und Bosch bis hin zu Pfizer aus USA oder Sonae aus Portugal (mit 43.000 Mitarbeitern übrigens einer der größten Arbeitgeber dort). Wer in irgendeiner Form an der Schnittstelle „Wissensmanagement / Intranet“ tätig ist, dürfte dort ein tolles Feld für Inspiration und konkrete Lösungsansätze aus unterschiedlichsten Branchen mitnehmen – trotz des hohen Preises für mich absolut lohnend. Persönlich beeindruckt hat mich, wie offen über Fehlschläge gesprochen wurde und wie konsequent inzwischen bei vielen Unternehmen in teilweise jahrelanges Change Management investiert wird (das war nicht immer so!).

Wer teilnehmen möchte und Mitglied der Gesellschaft für Wissensmanagement ist, kann einen 20%igen Rabatt in Anspruch nehmen (Code über die GfWM Geschäftsstelle, Barbara Dressler - [barbara.dressler@gfwm.de](mailto:barbara.dressler@gfwm.de)). Weitere Infos beim Veranstalter unter <http://we-conect.com> bzw. <http://intra-net2014.we-conect.com>

## Neue Fachliteratur

**Richard Pircher: Wissensmanagement, Wissenstransfer, Wissensnetzwerke: Konzepte, Methoden, Erfahrungen [Gebundene Ausgabe], 348 Seiten, Verlag: Publicis Publishing; Auflage: 2. aktualis. u. erw. Auflage (1. April 2014), ISBN-10: 3895784362, ISBN-13: 978-3895784361. 39,90 €**

Ausgangspunkt der praxisorientierten Betrachtungen in dieser Publikation ist die Unverzichtbarkeit des Wissensmanagements für die Wertschöpfung in Unternehmen. Dabei geht es um wissensorientierte Veränderungsprozesse unter Verwendung von Methoden und Tools des Wissensmanagements. Ebenso wird die Vernetzung der Mitarbeiter als besonders bedeutsam erachtet. Inhaltlich werden in dieser Publikation Themenkomplexe wie Wissensmanagement, Wissenstransfer, Wissenssicherung, effektives Auffinden von Wissen und Wissenscontrolling sowie Wissensbilanz behandelt. Gleichfalls werden Querverbindungen zum Qualitäts-, Prozess- und Projektmanagement aufgezeigt, sowie zu den Aspekten soziale Netzwerke, Innovation und ethisches Management. In den Darstellungen werden konkrete Fallbeispielen aus Unternehmen einbezogen. Speziell wird auch auf die Gestaltung von Wissenstransferprozessen, organisationalem Wissen und eine adäquate Gestaltung von Lernprozessen eingegangen. Die Zielgruppe des Buches sind einmal Führungskräfte aus Unternehmen verschiedenster Größe als auch Non-Profit-Organisationen, weiterhin aber auch Mitarbeiter aus den Bereichen IT, HR, Controlling u.a. am Thema Wissensmanagement Interessierten. (JL)

**Ulrike Cress (Herausgeber), Friedrich W. Hesse (Herausgeber), Kai Sassenberg (Herausgeber): Wissenskollektion: 100 Impulse für Lernen und Wissensmanagement in Organisationen [Taschenbuch], 150 Seiten, Verlag: Springer Gabler; Auflage: 2014 (31. Dezember 2013), ISBN-10: 3658029269, ISBN-13: 978-3658029265, 34,99 €**

In diesem Sammelband werden in 100 Kurzbeiträgen aktuelle Erkenntnisse aus dem Themenkomplex "Organisationelles Lernen und Wissensmanagement" aus psychologischer Sicht dargestellt. Diese Publikation gliedert sich inhaltlich in drei Kapitel: 1. "Lernen und Wissensaustausch in Organisationen", 2. "Arbeitsbedingungen für Organisationales Lernen und Wissensmanagement optimieren" und 3. "Weiterbildung gestalten durch Trainings, Technologien und Werkzeuge". Nach einem Einführungsbeitrag je Kapitel, folgen zahlreiche Einzelbeiträge, die die jeweilige Thematik differenziert beleuchten.

---

## Termine

### **BOBCATSSS 201: 22nd Intl. Conf. on Library and Information Science "Library (r)evolution: Promoting sustainable information practices"**

29. - 31. Januar 2014, Barcelona (Spanien)

BOBCATSSS is an annual symposium with themes relating to library and information science. The symposium is under the auspices of EUCLID (European Association for Library and Information Education and Research) and it is organized by students from at least two European universities. This year's theme is "Library (r)evolution: Promoting sustainable information practices" and the organizing and planning of the BOBCATSSS 2014 symposium is a collaboration between two universities from two different countries. The teams from Borås (The university of Borås) and Barcelona (Universitat de Barcelona) are working together in making an international meeting place for exchanging experiences and to fulfil the goal to enable a discussion about sustainable development in the field of library and information science.

<http://bobcatsss2014.hb.se/>

### **10th Intl Conference on Technology, Knowledge, and Society**

06. - 07. Februar 2014, Madrid (Spanien)

The International Conference on Technology, Knowledge and Society and its associated journal, book series and online media create a forum for discussion and a place for the publication of innovative theories and practices relating technology to society. The dialogue created in this knowledge community is cross-disciplinary in its scope, creating meeting points for technologists with a concern for the social and social scientists with a concern for the technological. The focus is primarily, but not exclusively, on information and communications technologies.

<http://techandsoc.com/the-conference/>

### **Multikonferenz Wirtschaftsinformatik (MKWI)**

26. – 28. Februar 2014, Paderborn

Die Multikonferenz Wirtschaftsinformatik (MKWI) ist seit mehr als einem Jahrzehnt der traditionelle Treffpunkt der deutschsprachigen Wirtschaftsinformatik in den geradzahigen Jahren. Sie richtet sich an Wissenschaftler, Praktiker und Studierende, die an aktuellen Entwicklungen von Informations- und Kommunikationstechnologien und ihren Anwendungen in einem ökonomischen Umfeld interessiert sind.

<http://mkwi2014.de/>

#### Fördermitglieder der GfWM



Hochschule Hannover  
University of Applied Sciences and Arts



## **9th iConference 2014 Breaking down walls: culture, context, computing**

04. - 07. März 2014, Berlin

iConference 2014 will bring together scholars and researchers from around the world who share a common concern about critical information issues in contemporary society. This is our ninth annual conference and the first to be held in Europe. Organized under the banner 'Breaking Down Walls: Culture, Context, Computing', iConference 2014 will provide an inspiring sense of community, high quality research presentations, and myriad opportunities for engagement. All information field practitioners are welcome; affiliation with a member-iSchool is not required.

[iconference.ischools.org/iConference14/2014index/](http://iconference.ischools.org/iConference14/2014index/)

## **GOR 14 - 16th General online research conference**

05. - 07. März 2014, Köln

The General Online Research Conference is annually organized by the German Society for Online Research with a local partner. In 2014 the GOR conference will take place in Cologne with the Cologne University of Applied Sciences being the local organizer. This year's conference especially focuses on Online Research Methodology and Internet Surveys, incl. market research, Social Media Research and Internet and Society

<http://gor14.gor.de/>

## **Intl. Conference on Digital Discrimination and Social Networks**

13. - 14. März 2014, Barcelona (Spanien)

The conference will be an excellent opportunity to present your projects or research on social network and discrimination. The event will be a space for academics, researchers, internet and sns experts, NGOs, knowledge providers and anyone interested in the issues surrounding discrimination on the internet and especially social network sites. During the conference translation will be available from and into: English, Spanish and Catalan.

<http://digitaldiscrimination.eu/international-conference/>

## **Fachtagung Verwaltungsinformatik (FTVI) und Fachtagung Rechtsinformatik (FTRI)**

20. - 21. März 2014, Berlin

Die Fachtagung Verwaltungsinformatik (FTVI) und die Fachtagung Rechtsinformatik (FTRI) haben zum Ziel, einen richtungsweisenden Dialog zwischen Wissenschaft, Verwaltungspraktikern und Juristen sowie Beratern zu fördern, indem Konzepte, Erfahrungen und Trends analysiert sowie Umsetzungsstrategien auf-gezeigt werden.

---

Die FTVI wird alle zwei Jahre von der Fachgruppe Verwaltungsinformatik der Gesellschaft für Informatik ausgerichtet – 2014 zum zehnten Mal. Die FTTRI wird 2014 zum dritten Mal gemeinsam mit der FTVI ausgerichtet. Die Veranstaltung findet am Fraunhofer Institut für Offene Kommunikationssysteme FOKUS, Kaiserin Augusta Allee 31, 10589 Berlin statt.

<http://www.ftvi.de/>

## **6th European Conference on Intellectual Capital ECIC 2014**

10. – 11. April 2014, Trnava (Slovak Republic)

The goals of ECIC 2014 are to provide a platform for presenting different academic and professional approaches (i.e. conceptual, empirical, managerial, multidisciplinary and case studies etc.) and discussions on recent developments and the outlook for the future in the field of intellectual capital management and its related fields, in Europe and around the world. Further, to provide an opportunity for scholars, practitioners and doctoral students to have their contributions to theory and practice reviewed, encouraged and commented on within a supportive academic and professional community of colleagues from diverse disciplinary and international backgrounds.

<http://academic-conferences.org/ecic/ecic2014/ecic14-home.htm>

## **EMCSR 2014 Civilisation at the Crossroads: Response and Responsibility of the Systems Sciences**

22. - 25. April 2014, Wien (Österreich)

The term “systems sciences” is meant to denote every scientific endeavour that deals with systems and connects to the term “systems”; thus it includes disciplines such as systems engineering or systems thinking and systems philosophy. The upcoming EMCSR 2014 will offer a mix of showcases and criticism, in-depth-discussion and paper presentations. The objective is to contribute to a common understanding of the systems sciences in the face of the threats to human civilisation.

<http://www.emcsr.net/call-for-symposia-2014/>

## **EURO CPR 2014**

24. - 25. März 2014 Brüssel, (Belgien)

The conference addresses the use of ICT throughout society and economy as well as the evolution of the ICT and media sectors. EuroCPR uniquely brings together academia, policy makers, and industry representatives in order to facilitate systematic interaction and critical analysis of both the highest academic excellence and the maximum policy and industrial relevance. The format of the conference has deliberately been kept small - with a maximum of 80 participants - favouring quality over quantity and encouraging a high level of interaction.

<http://www.eurocpr.org/>

## **16th Intl. Conference on Enterprise Information Systems**

27. - 30 April 2014, Lissabon (Portugal)

The purpose of the 16th International Conference on Enterprise Information Systems (ICEIS) is to bring together researchers, engineers and practitioners interested in the advances and business applications of information systems. Six simultaneous tracks will be held, covering different aspects of Enterprise Information Systems Applications, including Enterprise Database Technology, Systems Integration, Artificial Intelligence, Decision Support Systems, Information Systems Analysis and Specification, Internet Computing, Electronic Commerce, Human Factors and Enterprise Architecture.

<http://www.iceis.org/>

## **3. DGI-Konferenz "Informationsqualität und Wissensgenerierung"**

08. – 09. Mai 2014, Frankfurt am Main

Information Professionals konstatieren seit Jahren die beständige Veränderung der Informationslandschaft und der Möglichkeiten der Wissensgenerierung durch neue innovative Verfahren und Werkzeuge. Viele dieser Innovationen sind bei genauerer Betrachtung sehr stark durch die schier technischen Möglichkeiten oder die hohe Popularität in bestimmten Internet-Communités getrieben. D.h. sie setzen sich als neue Tools oder aufgrund der Verbreitung in den wachsenden Räumen des Social Web durch.

Unbeantwortet bleibt dabei häufig die Frage, welchen Nutzen diese Innovationen für die Endnutzer als Kunden der Information Professionals haben und insbesondere, wie ihre Auswirkungen auf Qualität und die dabei maßgeblichen Standards einzuschätzen ist. Bieten sie tatsächlich auch einen qualitativen Mehrwert oder kompensieren sie ihre leichte Verfügbarkeit und Erzeugbarkeit mit deutlichen Schwächen in der Qualität der Dienstleistungen und Produkte?

Die DGI lädt daher zur interdisziplinären Fachdiskussion ein und ruft die Teilnehmer aus unterschiedlichsten Bereichen und Branchen auf, ihre aktuelle Position und neuen Erkenntnisse vorzustellen und zu diskutieren.

<http://www.dgi-info.de/index.php/dgi-eigenveranstaltungen/dgi-konferenz/dgi-konferenz-2014/call-for-papers>

## **3. Wissensmanagement-Tage Krems: "Wissen verändert",**

27. - 28. Mai 2014, Krems, Österreich

Internationale Konferenz für angewandtes Wissensmanagement mit Fachausstellung. Das diesjährige Leitthema betrifft eine häufige Dynamik im Wissensmanagement. Neben der klassischen Aufgabe des Bewahrens und Teilens vorhandenen Wissens geht es

---

meist auch um Veränderung und das Fördern von Innovationen. Dies betrifft alle Ebenen, vom persönlichen Wissensmanagement über Projekte und Gruppen bis hin zum gesamten Unternehmen.

<http://www.wima-krems.at/>

## European Conference on Social Media ECSM 2014

10. - 11. Juli 2014, Brighton (UK)

Social media is making a big impact on approaches to business, to practice in education and to our analysis and understanding of society. The rapid adoption of mobile platforms for social media is generating 'big data' which allows new and exciting insights into these phenomena. This first European Conference on Social Media seeks to establish a platform where academic and professional approaches to this rapidly expanding field of online activity can learn and share. Drawing on best practice in social media we will call on interested parties, be they practitioners, scholars or doctoral students, to bring together and share examples, cases, theories and analysis of social media.

<http://academic-conferences.org/ecsm/ecsm2014/ecsm14-home.htm>

## ECKM 2014 - 15th European Conference on Knowledge Management

04. - 05. September 2014, Santarém, Portugal

Knowledge management has emerged in the last decade as key activity of value creation, claiming for an economic and social organizational memory building. Culture and organizational learning, supported by modern information and communication technologies advances are responsible for multiple knowledge leverage processes, towards a dynamic organizational sustainability. These and other related topics have been discussed and explored in several academic and scientific meetings all over the world. Thus, it is really an honor for School of Management and Technology of Polytechnic Institute of Santarém to host the 15th European Conference on Knowledge Management. It will be an excellent opportunity to leverage our knowledge, to share our experiences and to reinforce our academic and scientific network

<http://academic-conferences.org/eckm/eckm2014/eckm14-home.htm>

### Impressum

GfWM newsletter – Newsletter der Gesellschaft für Wissensmanagement e.V.

ISSN (International Standard Serial Number):  
1864-2098

Der Newsletter der Gesellschaft für Wissensmanagement e.V. erscheint alle 2 Monate mit 6 Ausgaben pro Jahr, beginnend mit Ausgabe Januar / Februar.

Redaktion und Gestaltung:  
Stefan Zillich

Redaktionelle Mitarbeit: Lothar Jurk (JL)

Herausgeber:  
Gesellschaft für Wissensmanagement e.V., Postfach  
11 08 44, 60043 Frankfurt am Main. – E-Mail:  
info[at]gfwm.de, Homepage: <http://www.gfwm.de>;  
Registergericht: Amtsgericht Frankfurt,  
Vereinsregister Aktenzeichen VR 14558

Vorstand des Vereins:  
Gabriele Vollmar (Präsidentin),  
Dr. Stefan Rehm (Vizepräsident),  
Dirk Liesch (Vizepräsident), Tanja Krins

Beirat des Vereins:  
Simon Dückert, Anja Flicker,  
Dr. Ing. Josef Hofer-Alfais,  
Professor Dr. Franz Lehner., Dr. Benedikt Lutz,  
Dr. Jochen Robes, Ulrich Schmidt,  
Hans-Georg Schnauffer

E-Mail: [newsletter\[at\]gfwm.de](mailto:newsletter[at]gfwm.de)

Hinweise:

Beiträge von Gastautoren, die im GfWM newsletter veröffentlicht werden, stehen allein für die Meinung des Gastautors und repräsentieren nicht die Meinung von Redaktion oder Herausgebern des GfWM newsletters. Der Gastautor trägt somit alleine die Verantwortung für den Inhalt seines Beitrages.

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge thematisch-inhaltlich zu prüfen, sowie im Einzelfall in Abstimmung mit den Autoren zu kürzen.

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links, auf die wir hier hinweisen. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Das Zitieren von Inhalten aus dem GfWM newsletter ist erlaubt. Wenn Sie aus dem GfWM newsletter zitieren, verändern Sie das Zitat bitte nicht. Nennen Sie bitte den GfWM newsletter und das Erscheinungsdatum der zitierten Ausgabe als Quelle. Bitte weisen Sie uns kurz darauf hin, dass Sie aus dem GfWM newsletter zitieren.

Der aktuelle GfWM newsletter wie auch alle zurückliegenden Ausgaben stehen Ihnen im Newsletterarchiv auf der GfWM-Homepage als PDF-Dateien zur Verfügung: <http://www.gfwm.de> > „Newsletter“